

## „Gradmesser der Branche“



Stephan Weil - Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Am 9. Oktober 2010 ist die Halle 2 des hannoverschen Messegeländes wieder Schauplatz der dental informa. Diese größte und wichtigste norddeutsche Fachmesse für Dentalindustrie findet bereits zum 26. Mal statt und ist nicht nur fester Bestandteil des hannoverschen Messegeschehens, sondern auch trendsetzender Gradmesser der Branche. Der Termin steht sicher wieder rot in den Kalendern aller Zahnärzte und Zahntechniker sowie Vertretern angrenzender Berufszweige. 2009 waren über 150 Aussteller vertreten, mehr als 3.000 Fachbesucher wurden registriert. Obwohl die Ge-

samtsituation in der Branche weiterhin als eher schwierig gilt, werden bei der diesjährigen Auflage ähnliche Zahlen erwartet.

Ich begrüße alle Gäste sehr herzlich in der niedersächsischen Landeshauptstadt. Ich freue mich, dass Hannover als führender Messestandort mit seinem Know-how und seiner hervorragenden Infrastruktur zur Entwicklung und zum Erfolg dieser etablierten Fachausstellung beigetragen hat.

Von Messen gehen stets positive und belebende Elemente für die betreffenden Branchen aus. Das gilt auch für die dental informa, die einen ganz wesentlichen Teil der Gesundheitsversorgung umfassend darstellt. Wichtig ist dieser Messetag auch als Forum und Treffpunkt.

Ich wünsche der dental informa 2010 einen guten Verlauf und zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Allen Gästen wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

## KFO-Patienten immer älter

Das Alter der erwachsenen Patienten, die eine kieferorthopädische Behandlung vornehmen lassen, steigt.



■ (BDK) - „Lag das Durchschnittsalter erwachsener Patienten noch vor wenigen Jahren bei 18 bis 25 Jahren, hat es sich heute auf die Altersklasse 35 bis 50 Jahre verschoben“, sagt Dr. Gundi Mindermann, 1. Bundesvorsitzende des Berufsverbandes der deutschen Kieferorthopäden (BDK).

### Behandlungsmöglichkeiten haben sich erweitert

Die Patienten finden die biologischen Abläufe gut nachvollziehbar und akzeptieren die Privatleistung. Anders als auf gekippt stehenden Zähnen sitzen Brücken auf korrekt positionierten Pfeilerzähnen besser, halten länger und schützen den Kieferknochen vor Zerstörung - fehlstehende Pfeilerzähne werden daher vorab „aufgerichtet“.

### KFO erleichtert Implantologie

Bei Platzmangel für ein geplantes Implantat können die Nachbarzähne leicht verschoben werden, so entsteht eine ausreichende Lücke. Sogar bei

weitgehend zahnlosem Kiefer kann Kieferorthopädie Sinn machen: „Das Kiefergelenk ist oft jahrelang durch die falsche Lage belastet worden - neue Zähne verändern die Kieferposition und dadurch auch das Gelenk wieder, wir trainieren den Übergang.“ Dr. Mindermann weist auch auf die inzwischen wachsende Anzahl natürlicher Zähne bei der älteren Bevölkerung hin: „Im Zusammenspiel mit den biologischen, altersbedingten Umbauprozessen im Kieferknochen kann sich die Position der eigenen Zähne ungünstig verschieben - dann ist die Hygienefähigkeit, oft auch die Kaufunktion belastet.“ Auch Stress kann über Fehlbelastungen wie Knirschen zu Knochenveränderungen führen, ebenso manche Medikamente. „Die Fehlstellungskorrektur erleichtert zumeist die Mundhygiene und unterstützt die Vermeidung von Parodontitis, und eine natürliche Funktion der Kiefer fördert ein harmonischeres Lächeln, mit dem man sich wohlfühlt. Alles Aspekte, die unseren erwachsenen Patienten heute wichtig sind.“ ◀

### Herzlich willkommen!

Die dental informa 2010 findet am 9. Oktober 2010 in der Halle 2 auf der Messe Hannover statt.

Stephan Weil, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, und Dr. Michael Sereny, Präsident der Zahnärztekammer Niedersachsen, begrüßen Sie in der dental informa today zur dental informa 2010!



## „Ein informativer Messetag“



Dr. Michael Sereny - Präsident der Zahnärztekammer Niedersachsen

Herzlich willkommen auf der dental informa 2010 am 9. Oktober in Hannover, dem Treffpunkt der dentalen Familie in Niedersachsen. Wir mussten uns ganz besonders für Sie anstrengen, der Bundesverband Dentalhandel hatte Hannover aus seinem Messeplan gestrichen und es ist uns dennoch gelungen, Ihnen eine attraktive Veranstaltung anzubieten.

Zusätzlich zu den gewohnten Ausstellern freuen wir uns erstmals wieder über die Teilnahme der Zahntechniker, die nicht nur ihren Anteil an der modernen, hochwertigen Zahnersatzver-

sorgung präsentieren, sondern sich natürlich auch an die Zahnärztinnen und Zahnärzte als verlässliche Partner wenden.

Die Verkehrsanbindung nach Hannover ist sehr gut, ob Sie mit dem Auto oder der Bahn anreisen, und so können wir regelmäßig auch viele Besucher aus den umliegenden Bundesländern begrüßen.

Nirgendwo in Niedersachsen können Sie so konzentriert das Angebot vieler Hersteller und des Handels, Instrumente, Materialien, Labor- und Praxis-einrichtungen, Software, Fachliteratur und zahlreiche Neuheiten aus der Dentalfachwelt sehen, nirgendwo werden Sie so viele Kolleginnen und Kollegen wiedertreffen. Kammer und KZV werden Sie wieder auf dem gemeinsamen Stand antreffen und kompetente Ansprechpartner für all Ihre Fragen zur Praxisführung, Recht, Fortbildung und Abrechnung finden.

Der Tag in Hannover wird sich für Sie und Ihre Praxis lohnen, machen Sie doch einfach einen Praxisausflug mit Ihren Mitarbeiterinnen daraus. Für die Frühaufsteher lockt wieder ein

Frühstück und abgerundet wird das Programm durch hochwertige Fortbildungsveranstaltungen in der gleichen Halle. Prof. Johannes Einwag, Stuttgart, wird zu aktuellen Fragen der Prophylaxe referieren und ein versierter Praktiker, Dr. Landenberger, Bad Soden, öffnet seine „minimalinvasive dentale Trickkiste“.

Freuen Sie sich auf einen informativen Messetag, nehmen Sie sich Zeit und bereiten Sie sich vor, unter [www.zkn](http://www.zkn) finden Sie weitere Informationen. Die Mitarbeiter Ihrer Zahnärztekammer, der Fachausstellungen Heckmann und der von Ihnen für die nächsten fünf Jahre wiedergewählte Kammer-vorstand haben für Sie und Ihre Praxen hart gearbeitet.

Freuen wir uns gemeinsam auf ein Wiedersehen am 9. Oktober in Hannover.

## Eigene Zielvorgabe weit verfehlt

Der Referentenentwurf der Bundesregierung für ein GKV-Finanzierungsgesetz stößt bei den Vertragszahnärzten in Niedersachsen auf massive Kritik.

### » Fortsetzung von Seite 1

Der Fortbestand der rigiden, an der Grundlohnsummenentwicklung ausgerichteten Budgetierung zahnärztlicher Leistungen ist Stein des Anstoßes für die Zahnärzte in Niedersachsen: „Entgegen der Ankündigungen im

gungsfeindlichen Budgetierung. Wir niedersächsischen Zahnärzte erbringen jährlich Leistungen in Millionenhöhe, die nicht vergütet werden. Wenn die bisher schon geringe Anpassung unserer Honorare wie angekündigt für die kommenden beiden Jahre jetzt auch noch auf die Hälfte zusammenge-

### Gesetzgeber gefährdet Spitzenposition der deutschen Zahnmedizin

Fällige Strukturreformen, die sich durch Fusionen der Krankenkassen und damit ausgelöste Wanderungsbewegungen der Versicherten ergeben haben, fielen völlig unter den Tisch.

Völlig unverständlich sei, dass jetzt sogar Vorsorgeleistungen, die bisher bewusst von der Budgetierung ausgeschlossen waren, durch eine Anbindung an die Honorarabsenkung beschnitten werden sollen.

„Deutschland ist Spitze in der zahnmedizinischen Vorbeugung. Gerade diese Erfolgsstory gefährdet der Gesetzgeber jetzt. Was soll man von einer solchen Gesundheitspolitik halten?“, fragt der KZVN-Vorstandsvorsitzende Dr. Jobst-W. Carl. ◀



Kassenzahnärztliche Vereinigung Niedersachsen

Koalitionsvertrag und entgegen aller Signale aus den politischen Gesprächen gerade der letzten Monate sagt der Referentenentwurf kein Wort mehr zur Aufhebung oder wenigstens Lockerung der leistungs- und versor-

strichen wird, dann verschärft sich die Budgetsituation weiter. Das ist ebenso leistungs- wie wettbewerbsfeindlich“, so das klare Signal des Osnabrücker Zahnarztes und KZVN-Chefs Carl an die Politik.